

Rechenschaftsbericht der Jahre 2014 bis 2016 des Vorsitzenden vor der Mitgliederversammlung des VDA-Brandenburg am 26.4.2016 in Königs Wusterhausen im Rahmen des 19. Brandenburgischen Archivtages

Der letzte Rechenschaftsbericht wurde am 5.5.2014 in Potsdam der Mitgliederversammlung gegeben.

Aus der Arbeit des Vorstands allgemein:

Der Vorstand hat sich wieder regelmäßig im Januar, März, Juni und Oktober getroffen, um die Programme der Archivtage und andere Themen des Brandenburgischen Archivwesens zu besprechen. Von allen Sitzungen wurden von der Schriftführerin, Frau Heine, Protokolle gefertigt.

Im Vorstand mitgearbeitet haben Marina Aurich (Kassenwart), Brigitte Heine (Schriftführerin), Jan Klußmann (Beisitzer), Klaus Neitmann (stellv. Vorsitzender), Anke Richter (Beisitzerin) und Rüdiger Targiel (Beisitzer). Sabine Stropp vertritt die Landesfachstelle als korporatives Mitglied im Vorstand, nachdem Michael Scholz 2015 in eine Professur an der FH-Potsdam berufen wurde. Herr Klußmann hat die Pflege der Internetseite des Landesverbands übernommen. Auf der Mitgliederversammlung wurde beschlossen, den Vorstand um einen vierten Beisitzer oder eine vierte Beisitzerin aus dem Kollegium des Fachbereichs Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam zu erweitern. Die Nachwahl soll heute auf der Mitgliederversammlung 2016 erfolgen. Allen ehrenamtlich Mitwirkenden sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.

Frau Dr. Brockmann (Europa-Universität Viadrina) und Herr Mietk (Kreisarchiv LDS) haben sich bereit erklärt, als Kassenprüfer des Landesverbandes zu wirken.

Archivtage:

Im Berichtszeitraum hat der Landesverband zwei Archivtage veranstaltet: 2014 in Potsdam und 2015 in Schwedt an der Oder. Die regionalen Archivtage werden vor allem als Forum für fachlichen Input und Austausch sehr geschätzt, was sich an den stabilen Teilnehmerzahlen der Fachbesucher und Firmen ablesen lässt. Im "Archivar" und auf der Internetseite des Landesverbands wurden ausführliche Berichte zu den Archivtagen veröffentlicht. Erstmals fand 2015 der Archivtag montags-dienstags statt. Das Feedback der Teilnehmer war positiv und für die Organisation bedeutet es, dass der Nachmittag des zweiten Tages noch in vollem Umfang zur Verfügung steht. Der Vorstand beschloss daher, bis auf weiteres bei dieser Regelung zu bleiben.

Thema des Archivtages 2014 war die archivische Erschließung. Der Eröffnungsvortrag legte bereits die Herausforderungen an die Archive offen, die Erschließung als wesentliche Aufgabe des archiveigenen Fachpersonals aufzufassen und gleichzeitig die Verzeichnungsrückstände abzubauen.

Dazu müsse auf den Perfektionismus bei wenigen Beständen verzichtet und stattdessen auf eine „hinreichend präzise“ Verzeichnung aller Bestände geachtet werden. Letztendlich bedeute dies auch, dass Erschließung und Präsentation Hand in Hand gehen und Archive die Perspektive der NutzerInnen einnehmen müssen; denn: „Erschließungsdaten müssen zeitnah ins Netz – was nicht online ist, wird nicht nur nicht wahrgenommen, es gilt als nicht existent!“ Diskutiert wurden auch die Chancen bei der Verwendung von Normdaten in der Archivverzeichnung. Mit fast 200 Teilnehmenden war dieser Archivtag sehr gut besucht.

Das Thema des 18. Brandenburgischen Archivtags „Archivnutzung im digitalen Zeitalter“ schloss sich nahtlos an den vorherigen Archivtag an. Mario Glauert machte in seinem Einführungsreferat deutlich, wie stark die Ansprüche der Gesellschaft nach schneller und umfassender Information und die Möglichkeiten der Archive, diese bereitzustellen, auseinanderdriften. Die Frage, die sich aus dieser Diagnose ergibt, ist, wie die Archive auf mittlere Sicht darauf reagieren können; denn nichts zu tun bedeute, dass die Speicher historischen Wissens selbst vergessen werden. Aufgabe

des Archivtags war es also, praktisch umsetzbare Reaktionsmöglichkeiten zu ermitteln. Dazu gehören nach Glauert die Anwendung standardisierter, fachspezifischer Archivsoftware, die Einbindung von Normdaten in die Verzeichnung und die Beteiligung an Archivportalen. Im Hinblick auf den letzten Punkt blieb die Frage nach einem regionalen Archivportal als Aggregator für das Archivportal D offen. Auch die Problematik preisgünstiger Speicherangebote wurde aufgeworfen. Damit wurden Aufgabengebiete angesprochen, die noch der Lösungsvorschläge bedürfen.

Archivpreis:

Der Brandenburgische Archivpreis, der alle zwei Jahre vergeben wird und mit € 2000 Preisgeld dotiert ist, wurde 2014 an das Kreisarchiv Dahme-Spreewald verliehen. Das Kreisarchiv konnte große Erschließungsrückstände aufholen, bezog ein neues Archivgebäude und stellt seine Bestände online zur Verfügung. Damit erfüllt es eine Vorreiterfunktion unter den brandenburgischen Archiven und zeichnet sich zu Recht in besonderer Weise im Bereich des Archivwesens aus. Die Urkunde wurde in der letzten Sitzung des Kreistags vor der Sommerpause 2014 mit großer Beteiligung der Medienöffentlichkeit an den Kreis und das Kreisarchiv überreicht.

Publikationen:

Im Berichtszeitraum sind die „Mitteilungen aus dem Brandenburgischen Archivwesen“ 32 (2015) erschienen.

Die Finanzierung der „Brandenburgischen Archive“ kann aber durch das zeitaufwendige Anzeigengeschäft aus personellen Gründen nicht mehr vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv getragen werden kann. Der Landesverband beschloss daher, die Ausgaben für den Druck zu übernehmen. Die Einnahmen der Archivtage sollen daher so kalkuliert werden, dass sie sowohl die Ausgaben der Tagung als auch den Druck und den Versand des Mitteilungsblattes „Brandenburgische Archive“ decken. Finanzierungslücken werden vorläufig aus den Rücklagen des Landesverbandes, später durch Zuschüsse des Brandenburgischen Landeshauptarchivs geschlossen. Um den Finanzierungsbeitrag zu senken, sollen angebotene Anzeigen angenommen werden.

Landesfachstelle:

Der VDA-Landesverband hat in der Angelegenheit der Erhaltung der Landesfachstelle seit 2013 einen wichtigen Beitrag geleistet. Die Landesfachstelle wurde 2015 als In-Institut in die Fachhochschule Potsdam mit allen vier Mitarbeiter/innen überführt. Dafür werden zwei Stellen vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv in die Fachhochschule verschoben und Beschäftigungsentgelte für zwei Mitarbeiter bereitgestellt. Ein/e Professor/in der Fachhochschule wird die Leitung des Institutes übernehmen. Die Landesfachstelle hat eine eigene Titelgruppe im Haushaltsplan. Vorerst hat die Landesfachstelle noch im Brandenburgischen Landeshauptarchiv ihren Sitz. Die Einrichtung trägt den Namen „Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken Brandenburg“.

Landesverband Berlin:

Am 14.4.2016 wurde in Berlin in der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft der Landesverband Berlin im VDA gegründet. Die Stärkung der Archivpräsenz in der Region durch Mobilisierung und enge Zusammenarbeit ist das Ziel der Gründung. Der Vorstand des VDA Brandenburg hat seine Kooperation angeboten.

Dr. Wolfgang Krogel (Vorsitzender), 26.4.2016